Die Pflanzen des Jahres 2017

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **74 (2017)**

Heft 1-2: **Weide, Ginkgo, Birke & Co. : heilende Bäume**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737639

Nutzungsbedingungen

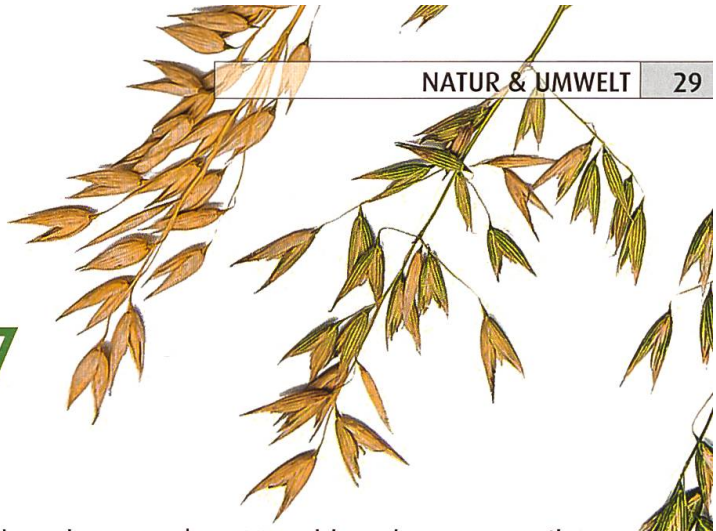
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Pflanzen des Jahres 2017

Arzneipflanze des Jahres: Echter Hafer (Avena sativa)

Der «Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde» an der Universität Würzburg hat den Saathafer zur Arzneipflanze des Jahres 2017 gewählt. Der zu den Süssgräsern gehörende Hafer zählt zu den ernährungsphysiologisch hochwertigsten Getreiden. In den äusseren Randschichten, der Frucht- und Samenschale sowie dem Keimling sind reichlich Vitamine (vor allem die Vitamine B1 und B6), Mineralstoffe und Ballaststoffe vorhanden.

Haferkleie ist beispielsweise besonders reich an Beta-Glucanen, welche die Darmwand schützen und den Cholesterin- und Blutzuckerspiegel senken. Doch auch äusserlich wirkt Hafer: Haferstroh (Stramentum Avenae) und Haferkraut (Herba Avenae) werden bei Rheuma, Hautverletzungen, empfindlicher Haut sowie Juckreiz angewendet.

Heike Kreutz, www.aid.de

Die Fichte (Picea abies, s.a. S. 18) ist der Baum des Jahres 2017

Heilpflanze des Jahres: Gänseblümchen (Bellis perennis)

Obwohl das Gänseblümchen in der Volksheilkunde vor allem bei Hautausschlägen, Verletzungen und als Hustenmittel genutzt wird, hat die Erforschung des zur Familie der Korbblütler zählenden Pflänzchens Nachholbedarf. Aus diesem Grund kürte der Verein NHV Theophrastus das Gänseblümchen zur Heilpflanze des Jahres 2017. Hauptinhaltsstoffe der mehrjährigen Pflanze, die in fast ganz Europa heimisch ist, sind Triterpensaponine, ätherische Öle, Bitterstoffe, Schleimstoffe, fette Öle, Flavonoide sowie Gerbstoffe. Eine Prise Gänseblümchen im Tee habe sich laut NHV Theophrastus besonders in der Kinderheilkunde bewährt. Sie helfe bei Schwächezuständen, Erkältung und Durchfall. Der Verein will im Laufe des Jahres mehr über die Wirkungsweise des Gänseblümchens veröffentlichen.

NHV Theophrastus

Blume des Jahres: Klatschmohn (Papaver rhoeas)

Der Klatschmohn (s.a. Heilpflanzenkalender 2017) verschwindet von den Äckern. Immer seltener sind die blutroten Blüten auf den Feldern zu entdecken. Darauf möchte die Loki-Schmidt-Stiftung mit der Wahl zur Blume des Jahres 2017 hinweisen. Durch die intensive Landwirtschaft, den Einsatz von Saatgutreinigern sowie Pflanzenschutzmitteln wurden viele Ackerwildpflanzen an den Rand des Aussterbens gebracht. Der Klatschmohn bietet vielen Schmetterlingen und Bienen eine Pollenquelle und fördert damit die Bestäubungsvielfalt. Zudem nutzen Insekten und Spinnen die Blumen als Unterschlupf.

loki-schmidt-stiftung.de